



Staatsinstitut für
Frühpädagogik



Übergänge gestalten – Kontinuität gewährleisten

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung wirksam umsetzen

Dr. Anne-Kristin Cordes

Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP), München

anne-kristin.cordes@ifp.bayern.de



Übersicht über den Vortrag

- Wie ist die Situation aktuell?
- Ziel:
 - Relevanten wissenschaftlichen Hintergrund für Entwicklung eines Sprachbildungskonzepts und die Auswahl fundierter, evaluierter Programme vorstellen
- Was sind Evaluationsstudien? Warum sind sie so wichtig bei der Konzeptentwicklung?
 - Vorstellung wirksamer Studien und Programme
- Unterstützende Maßnahmen
 - App [Sprachspiele mit BiSS](#) (IFP)
 - Qualifizierungsplattform [FACHLICH FIT](#) des IFP

Bedarf an sprachlicher Bildung und Förderung

- Knapp ein Viertel der Vorschulkinder wird Sprachstanderhebungen zufolge als sprachförderbedürftig eingeschätzt
- 21% der 3- bis 5-Jährigen mit deutscher Familiensprache
- 39% der 3- bis 5 Jährigen mit nicht-deutscher Familiensprache
(Autorengruppe Bildungsberichtserstattung 2016: 66)
- Schulerfolg und Sprachkompetenz (Baumert & Schümer 2001)



Bund-Länder-Initiative BiSS: „Bildung durch Sprache und Schrift“

BiSS-E1 und BiSS-E2 am IFP

- Studien zu alltagsintegrierter Sprachbildung
- BiSS-Verbünde in Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen, Berlin und Brandenburg
- 135 pädagogische Fachkräfte
- Erhebung verschiedener Daten
 - U.a. CLASS-Beobachtungen

CLASS-Beobachtungsverfahren zur Interaktionsqualität (Pianta et al. 2008; La Paro et al. 2012)

- Beobachtung von Fachkraft-Kind-Interaktionen in vier Situationen (Video)
- Einschätzung in verschiedenen Bereichen durch geschulte Erheberinnen:
 - Unterstützung von Emotionen und Verhalten
 - Lernunterstützung
 - Organisation des Alltags
- Krippe und Kindergarten

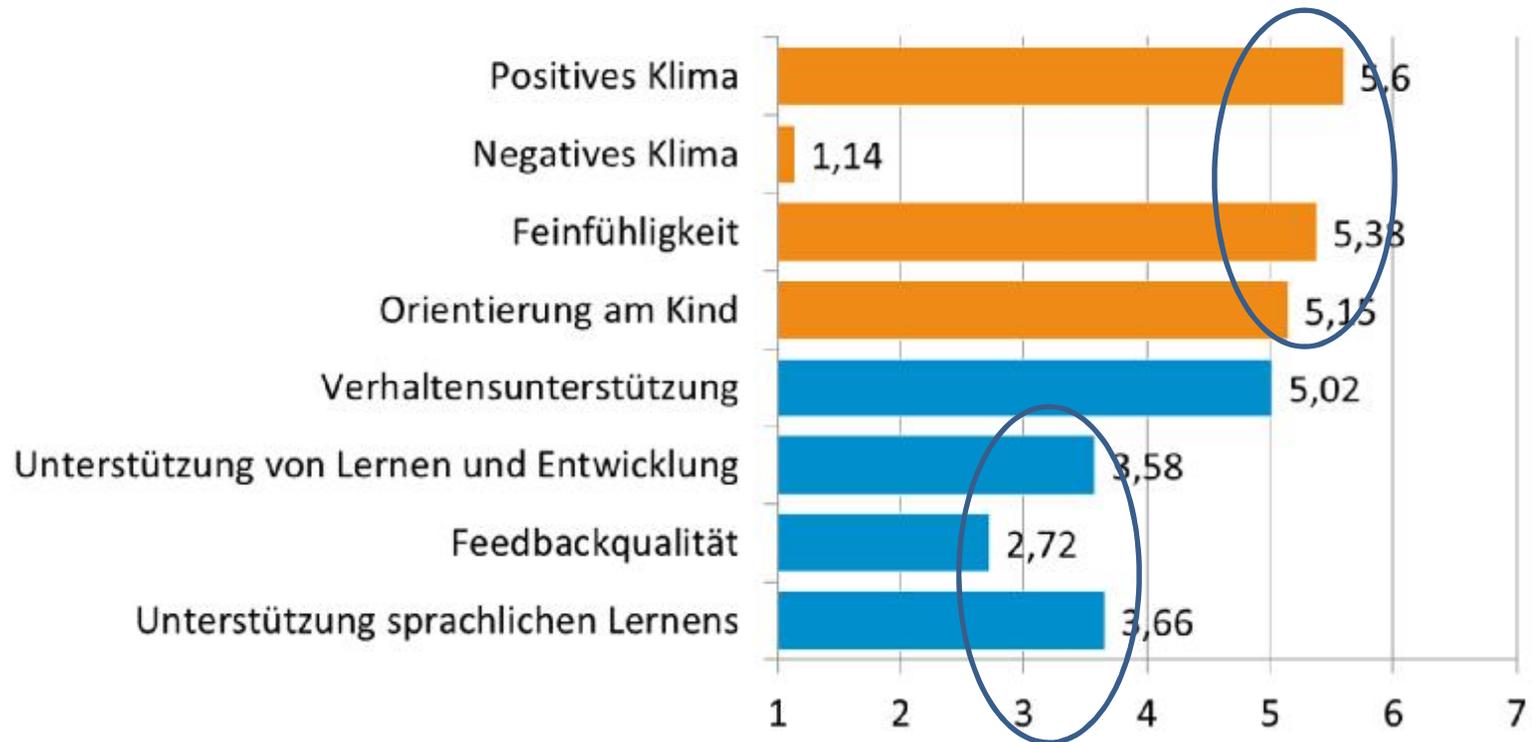
CLASS-Ergebnisse: Krippe (Toddler)



N=45 Fachkräfte

**Unterstützung
von Emotion
und Verhalten**
(M=5,75)

**Begleitende
Lernunter-
stützung**
(M=3,75)



CLASS-Ergebnisse: Kindergarten (Pre-K)

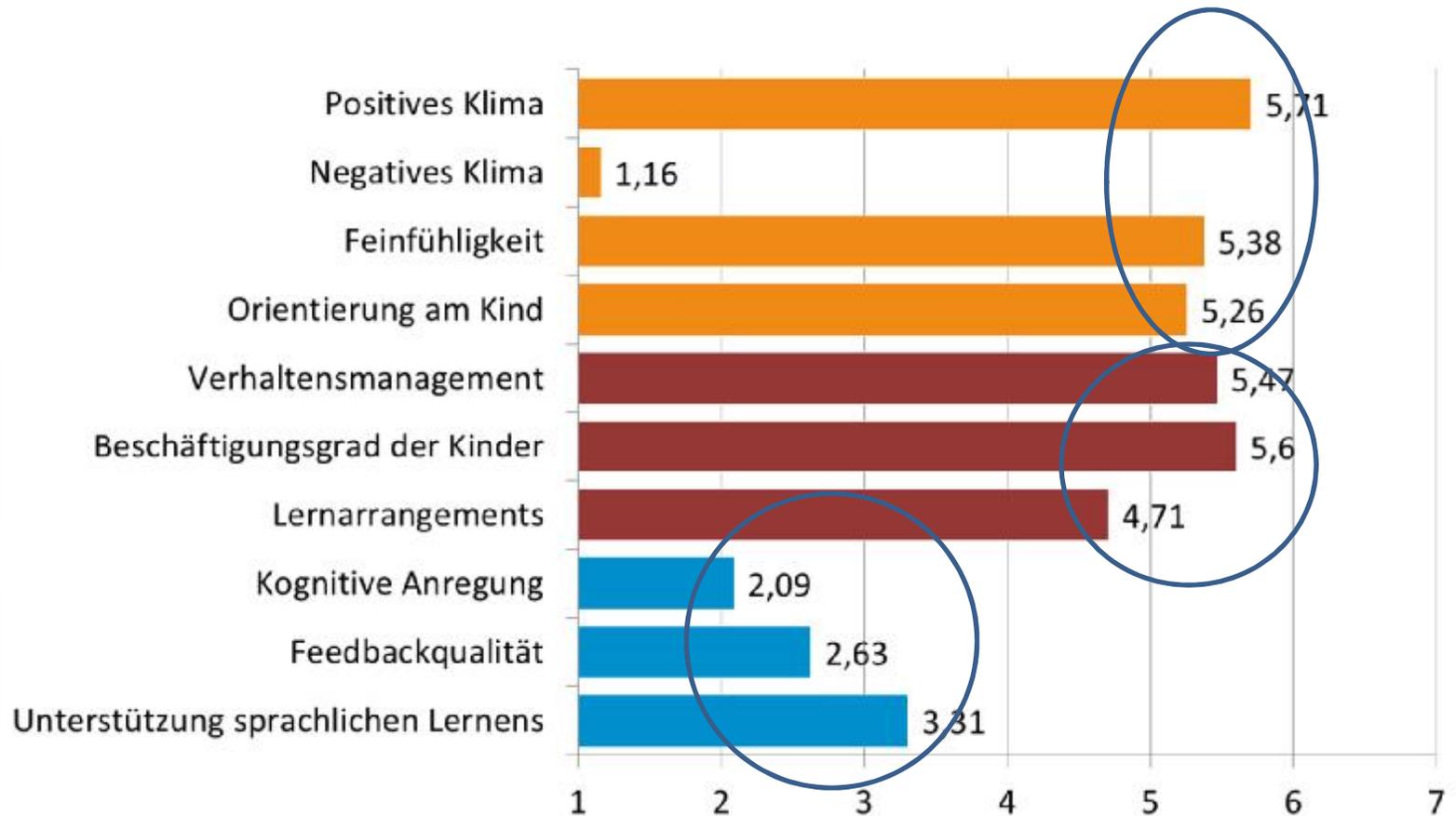


N=85 Fachkräfte

Emotionale Unterstützung
(M=5,80)

Organisation des Kita-Alltags
(M=5,26)

Lernunterstützung
(M=2,68)



Interaktionsqualität

- Interaktionsqualität im Bereich der emotionalen Unterstützung und Alltagsorganisation ist auf einem hohen Niveau
- Bereiche Unterstützung von Sprache und Lernen bieten noch deutliches Entwicklungspotential
- Ø Bedarf deutlich vorhanden
- Ø Wichtige Grundlage für den Ausbau sprachförderlicher Strategien gegeben
- Ø Können wir starten?

Was sind Evaluationsstudien?

- Vergleiche:
 - Bringt ein Sprachbildungsprogramm mehr als ein anderes?
 - Bringt es mehr als gar nichts zu tun?

Alltagsintegriertes Konzept

Was lernt die Fachkraft?

vorher

Fachkräfte

Kinder



Was lernen die Kinder?

nachher

Fachkräfte

Kinder

Heidelberger Interaktionstraining

(Buschmann et al. 2010; Buschmann 2011; Buschmann & Joos 2011)

- Ziel: Verbesserung der FK-Kind-Interaktion durch Wissenserweiterung, Sensibilisierung, Reflexion und den Erwerb sprachförderlicher Handlungskompetenzen
- Zielgruppe: Fachpersonal in Krippe, Tagespflege, Kindergarten, Schule/ Hort
- Format: Kleingruppe (max. 15 Personen), 6 Termine à 4,5h im Abstand von je ca. 4 Wochen
- Methoden: interaktives Trainingsprogramm, praxisorientiert, selbsttätig, Videoillustrationen, Videosupervision
- Kindergruppe: alle Kinder in Krippe, Tagespflege, Kindergarten, Schule/ Hort; besonders sprachauffällige Kinder

Heidelberger Interaktionstraining

(Buschmann et al. 2010; Buschmann 2011; Buschmann & Joos 2011)

BEREICHE DES INTERAKTIONSTRAININGS

- Sprachentwicklung
- Entwicklungsauffälligkeiten
- Diagnosefähigkeiten
- Reflexion des eigenen Verhaltens
- Abbau von Unsicherheiten und sprachhemmendem Verhalten
- Sensibilisierung für Interaktionsgelegenheiten
- Erkennen und Reagieren auf kindliche Kommunikationssignale
- Erlernen einer sprachförderlichen Grundhaltung
- Handlungskompetenzen
- Adaptives Sprachangebot anbieten
- Sprachmodellierungstechniken
- Repertoire an sprachanregenden und unterstützenden Angeboten in Alltagssituationen

Heidelberger Interaktionstraining: Ergebnisse

- Nachhaltige Verbesserung im Interaktionsverhalten der Fachkräfte im Kindergarten gegenüber sprachauffälligen Kindern (Simon & Sachse 2011, 2013)
- Rückgang des Anteils sprachauffälliger Kinder im Kindergarten (Jungmann et al. 2013)
- Verbesserungen des Interaktionsverhaltens von Krippenfachkräften und der Sprachproduktion sprachauffälliger Kinder (Buschmann & Jooss 2011)
- Verbesserung des Interaktionsverhalten auch in Selbstwahrnehmung der Fachkräfte und ihrer wahrgenommenen Selbstwirksamkeit (Degitz 2013)
- Metastudien (Schneider 2018, Egert & Hopf 2017)

Feedbackkonzept (Schauland 2018)

- Ausgangspunkt: Fort- und Weiterbildungsformate mit individuellen und situativen Elementen, wie z.B. Coaching, besonders wirksam (z.B. Egert 2015; Werner et al. 2016)
- Online-basiert: Feedbackgespräch mithilfe einer Videokonferenzsoftware
- Video-gestützt: Reflexion von ausgewählten Szenen aus dem eigenen pädagogischen Alltag
- Bausteine (Hattie & Timperley 2007):
 1. Where am I going?
 2. How am I going?
 3. Where to next?
 4. Zielvereinbarung

Feedbackkonzept

1. Where am I going?

Was bedeutet gute sprachliche Bildung? Wie können Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung unterstützt werden?

- Fragen
- Wiederholen und Erweitern
- Anknüpfen
- Längere Dialoge
- Handlungsbegleitendes Sprechen
- Differenzierte Sprache

3. Where to next?

Wie kann die jeweilige sprachanregende Strategie umgesetzt werden?

- Erarbeitung der Umsetzung
- Z.B. Umformulierung von Fragen

2. How am I going?

Wie wird das entsprechende Verhalten umgesetzt?

- Reflexion des sprachanregenden Potentials der Interaktionen anhand von Videosequenzen der Fachkraft
- Positive Beispiele und Optimierungspotenzial

4. Zielvereinbarung

Welche Ziele für die sprachliche Bildung können, aufbauend auf dem was besprochen wurde, für die Zukunft festgehalten werden?

- Erarbeitung der Umsetzung
- Z.B. Umformulierung von geschlossenen in offene Fragen

Feedbackkonzept: Ergebnisse

- Evaluationsstudie: Profitieren Fachkräfte von dem Video-Feedback?
 - 96 pädagogische Fachkräfte im Kindergarten
 - 2 Videoaufnahmen während einer Bilderbuchbetrachtung im Abstand von ca. 4 Wochen
 - Einschätzung der Qualität und Quantität von sprachanregenden Interaktionen: „Language Modeling“ (CLASS Pre-K, Pianta, La Paro & Hamre, 2008) und Anzahl sprachlicher Verhaltensweisen
 - Vergleich von Fachkräften mit und ohne Video-Feedback

Feedbackkonzept: Ergebnisse

- Ergebnisse der Evaluation:
 - Fachkräfte, die an Feedbackgespräch teilgenommen hatten, zeigen bei der zweiten Bilderbuchbetrachtung (nach dem Feedback) deutlich mehr sprachlich anregendes Verhalten
 - Keine Veränderungen in Kontrollgruppe (ohne Feedback)
 - Fachkräfte bewerten Feedback als sehr positiv, v.a. die Reflexion mithilfe von Videosequenzen
 - Effektive Möglichkeit, die Kompetenzen in der sprachlichen Unterstützung von Kindern zu erweitern
 - Mithilfe von Videosequenzen kann das eigene sprachliche Verhalten effizient reflektiert werden -> situativ und individuell

Förderkonzept Sprachbildung der Stadt Wolfsburg

- Modul 1: Schulung des gesamten Kita-Teams durch das Heidelberger Interaktionstraining (Buschmann)
- Modul 2: Beratung, Begleitung und Coaching durch Sprachbildungsbegleiter; Entwicklung kita-eigener Schwerpunkte der Sprachbildung (über 2 Jahre)
- Modul 3: Basisveranstaltungen für alle teilnehmenden Kitas in Kita oder VHS (Mehrsprachigkeit, Literacy, Elternarbeit, Dokumentation, Entwicklungsbeobachtung, Spracherwerb, Kreativität, Medien und Sprache)

<https://www.youtube.com/watch?v=0uYb51ho7f8>

Zusammenfassung

- **Effektivität von Sprachbildungskonzepten**
 - **Fachkraftebene:**

Werden die Fort- und Weiterbildungsinhalte von Fachkräften im Alltag wirklich umgesetzt?
 - **Kindebene:**

Wirkt sich das veränderte Fachkraftverhalten positiv auf die Sprachentwicklung der Kinder aus?
- **Auswahl geeigneter Konzepte und Programme**
- **Unterstützende Maßnahmen**

App zum Beobachtungstransfer



Ausgangspunkt:

Optimierungsbedarf bei der Umsetzung von Beobachtungserkenntnissen in die pädagogische Planung bei den BiSS-Einrichtungen

Ziel der App:

- Verknüpfung von Dokumentation, Beobachtung und pädagogischer Planung
- Hilfestellung für pädagogische Fachkräfte bei der Spiele- und Aktivitätenauswahl zur gezielten pädagogischen Planung

App zum Beobachtungstransfer



Zugang zur Suche nach Spielen über 3 Bereiche:

Beobachtungs- verfahren	Themen & Interessen	Sprachliche Bildungsbereiche
Seldak Kompik Liseb-1 Liseb-2 Sismik Selsa BaSiK Meilensteine der Sprachentwicklung	Umwelt, Natur & Tiere Märchen & Fantasiewelten Abenteuer & Action Technik & Fahrzeuge Hobbys & Alltag Soziale Themen & Emotionen Alltagssituationen nutzen Körper & Gesundheit Länder, Sprachen & Kulturen Ästhetik & Kunst Bewegung & Entspannung Neue Medien Musik Feste & Jahreszeiten Bauen & Konstruieren	Sprachverständnis Zuhören Sprechanlässe nutzen Moderierte Gesprächsaktivitäten Umgang mit Büchern & Schrift Phonologische Bewusstheit Wortbildung Satzbildung Vielfältiger Wortschatz Wichtige „kleine“ Wörter

App zum Beobachtungstransfer



Besonderheiten der App:

- Filterkategorien
- Icons 
- Interaktive PDF „Dokumentation: Beobachtung & Planung“

Verfügbar unter:

<https://sprachspiele-biss.de> (ab sofort, aktuell nur wenige Spiele)

Im Playstore als App für Android-Geräte (ab Sommer)

App zum Beobachtungstransfer



App zum Beobachtungstransfer



SPRACHSPIELE MIT BiSS

ifp Staatsinstitut für Frühpädagogik

BEOBSACHTUNGSVERFAHREN THEMEN VERSTEHEN & ZUHÖREN SPRACHE VERWENDEN FRÜHE LITERACY GRAMMATIK WORTSCHATZ

Titel des Spiels:

FILTER

Beobachtungsverfahren:

- Alle
- Alle
- Seldak
- Kompik
- Liseb-1 (Anfänger)
- Liseb-2 (Fortgeschrittene)
- Sismik

Gruppengröße

- Einzelne Kinder
- Kleingruppe
- Großgruppe

Laute weitergeben

Begleiter malen

Artikel (Geschlecht)

Beim Anziehen

Satzverstehen, Fragesätze, Nebensätze,...

Bewegungsaufträge

Satzverstehen, Verbesserung,...

Dr. Anne-Kristin Cordes

App zum Beobachtungstransfer



Beobachtungsverfahren:
Soldat

Subkategorien

- Zuhören / Sinnverstehen
- Schreiben / Schrift
- Phonologie
- Grammatik
- Wortschatz
- Kommunikatives Verhalten in Gesprächssituationen
- Selbstständiger Umgang mit Bilderbüchern
- Aktive Sprachkompetenz

Zielgruppen

- Krippenalter
- Kindergartenalter
- Frühes Hortalter
- Sprachanfänger DAZ
- Altersübergreifend

Gruppengröße

- Einzelne Kinder

Titel des Spiels

Laute weitergeben Laute Kategorienbildung	Begleiter malen Artikel (Geschlecht)	Beim Anziehen Satzverstehen, Fragesätze, Nebensätze,...	Bewegungsaufträge Satzverstehen, Verbeugung,...
Bilderbücher nachspielen Zuhören, Moderierte...	Bildergeschichten erzählen Moderierte Gesprächsaktivitäten,...	Farben-Memory Wortschatzerweiterung Kategorienbildung	Farbenalltag Kategorienbildung Wortschatzerweiterung

alle anzeigen | < 1 von 4 >

App zum Beobachtungstransfer

The screenshot shows the 'Sprachspiele mit BiSS' website interface. On the left is a filter menu with the following sections:

- Subkategorien**
 - Zuhören / Sinnverstehen
 - Schreiben / Schrift
 - Phonologie
 - Grammatik
 - Wortschatz
 - Kommunikatives Verhalten in Gesprächssituationen
 - Selbstständiger Umgang mit Bilderbüchern
 - Aktive Sprachkompetenz
- Zielgruppen**
 - Krippenalter
 - Kindergartenalter
 - Frühes Hortalter
 - Sprachanfänger DAZ
 - Altersübergreifend
- Gruppengröße**
 - Einzelne Kinder
 - Kleingruppe
 - Großgruppe

The main content area displays a grid of activity cards, each with an illustration and text:

- Bewegungsaufträge**: Satzverstehen, Verbbeugung,...
- Bildergeschichten erzählen**: Moderierte Gesprächsaktivitäten,...
- Geburtsparty des Tiere**: Moderierte Gesprächsaktivität, Fälle
- Reizwortsätze**: Moderierte Gesprächsaktivitäten,...
- Tiere auf Reisen**: ...
- Wie viele Bienen hast Du?**: Mehrzahlbildung
- Wunschmurmel**: Moderierte Gesprächsaktivitäten,...
- „Eings“-Geschichte**: Wortverstehen, Satzverstehen, Zuhören,...

App zum Beobachtungstransfer

< vorheriges | nächstes >

x



Geburtstagsparty der Tiere

Interessen & Themen:

Umwelt, Natur & Tiere, Hobbys & Alltag, Soziale Themen & Emotionen, Feste & Jahreszeiten

Zielbereiche:

Wortbildung, Satzbildung, Vielfältiger Wortschatz, Wichtige „kleine“ Wörter, Phonologische Bewusstheit, Moderierte Gesprächsaktivitäten

Spezifische Zielbereiche:

Moderierte Gesprächsaktivität, Fälle, Verbbeugung, Laute, Verbzweitstellung, Wortschatzerweiterung, Artikel (Geschlecht)

Materialien:

verschiedene Kuscheltiere, verschiedene Gegenstände, die sich als Geschenke für die Tiere eignen, Ziehsäckchen

Spielidee:

Die Kinder finden passende Geburtstagsgeschenke zu den Anfangslauten von Kuscheltieren, z. B. der Pinguin bekommt einen Pinsel.

Anleitung:

Anmerkung: Dieses Spiel ist barrierefrei für Kinder mit Behinderung außer für gehörlose oder geistig behinderte Kinder.

Dr. Anne-Kristin Cordes

App zum Beobachtungstransfer



Mit diesem Spiel trainieren Sie eine wichtige Vorläuferfähigkeit des Schriftspracherwerbs: Das Erkennen von gleichen Anlauten.

Bilden Sie mit den Kindern einen Sitzkreis. In der Mitte des Kreises sitzen verschiedene Kuscheltiere, z.B. Pinguin, Elefant, Kamel, Löwe usw. Besprechen Sie mit den Kindern, dass die Tiere heute ihren Geburtstag feiern und von den Kindern ihre Geschenke überreicht bekommen. Erklären Sie im Anschluss das Prinzip, nach dem die Verteilung der Geschenke erfolgt: Jedes Tier bekommt nur Geschenke, die den gleichen Anlaut ihr eigener Name haben.

Besprechen Sie nun auch die Anlaute der unterschiedlichen Tiere (z.B. Pinguin beginnt mit einem „p“, Elefant beginnt mit einem „e“ ...).

Ein Ziehsäckchen mit unterschiedlichen „Geschenken“ wird im Kreis reihum gegeben. Jedes Kind zieht einen Gegenstand aus dem Säckchen. Das erste Kind benennt den gezogenen Gegenstand (z.B. Pinsel) und bestimmt den Anlaut des Wortes (/p/).

An dieser Stelle sollte darauf geachtet werden, dass Konsonanten ohne zusätzliche Vokale gesprochen werden (z.B. „p“ statt „pe“).

Das Kind entscheidet nun anhand des gefundenen Anlautes, welchem Tier es das Geschenk überreichen darf. Es legt den Gegenstand in die Mitte des Kreises zum entsprechenden Tier und begleitet diese Handlung sprachlich:

„Ich schenke dem Pinguin den Pinsel.“

Auf diese Weise wird im Kreis reihum weitergegangen, bis jedes Kind ein Geschenk an die Tiere überreicht hat.

Diese Spielidee eignet sich auch für die Umsetzung mit einem einzelnen Kind.

Tipp:

Für blinde Kinder können Sie das Spiel anpassen, indem Sie ihnen jederzeit die Möglichkeit geben, die Kuscheltiere zu erfühlen. Alternativ können Sie die Kuscheltiere auch für die Kinder benennen.

Dr. Anne-Kristin Cordes

App zum Beobachtungstransfer



SPRACHSPIELE MIT BiSS

ifp Staatsinstitut für Frühpädagogik

BEOBSACHTUNGSVERFAHREN THEMEN VERSTEHEN & ZUHÖREN SPRACHE VERWENDEN FRÜHE LITERACY GRAMMATIK WORTSCHATZ

Titel des Spiels

FILTER

Themen:

Alle

- Umwelt, Natur & Tiere
- Märchen & Fantasiewelten
- Abenteuer & Action
- Technik & Fahrzeuge
- Hobbys & Alltag
- Soziale Themen & Emotionen

Gruppengröße

- Einzelne Kinder
- Kleingruppe
- Großgruppe

Lauter weitergeben
Lauter weitergeben
Kategorienbildung

Begleiter malen
Artikel (Geschlecht)

Beim Anziehen
Satzverstehen, Fragensätze, Nebensätze,...

Bewegungsaufträge
Satzverstehen, Verbeugung,...

Dr. Anne-Kristin Cordes

App zum Beobachtungstransfer



„Dings“-Geschichte

Interessen & Themen:

Märchen & Fantasiewelten, Hobbys & Alltag

Zielbereiche:

Sprachverständnis, Zuhören, Wortbildung, Vielfältiger Wortschatz

Spezifische Zielbereiche:

Wortverstehen, Satzverstehen, Zuhören, Verbbeugung, Wortschatzerweiterung

Materialien:

Geschichten

Spielidee:

Die Kinder finden in einer Geschichte, deren Verben alle durch das Wort „dingsen“ ersetzt wurden, passende Verben. 

Anleitung:

Anmerkung: Dieses Spiel ist barrierefrei für Kinder mit Behinderung außer für gehörlose oder geistig behinderte Kinder.

Dr. Anne-Kristin Cordes

App zum Beobachtungstransfer



Diese Spielidee ist angelehnt an eine Idee aus dem Manuskript Grammatische Schwierigkeitsbereiche:

Die richtige Verwendung von Verben (Tunwörtern) ist eine wichtige Voraussetzung für eine komplexe Ausdrucksfähigkeit. Mit diesem Spiel können Sie die Kinder unterstützen, ein passendes Verb im Satz auszuwählen und dabei die richtige Verbbeugung zu verwenden. Lesen Sie den Kindern eine Geschichte vor, in der jedes Verb durch das Wort „dingsen“ ersetzt ist. Lesen Sie die Geschichte zunächst einmal ganz vor. Danach wird jeder Satz einzeln noch einmal wiederholt. Nach jedem Satz werden die Kinder gebeten, das Dings-Wort durch ein echtes Verb zu ersetzen. Beachten Sie, dass es für jede Einsetzung immer mehrere richtige Möglichkeiten gibt. Damit die Kinder den Spaß am Spiel nicht verlieren, sollte die Aufgabe deshalb stets als gelöst gelten, sobald die Kinder eine grammatikalisch richtige und inhaltlich einigermaßen sinnvolle Lösung gefunden haben (vgl. Benholz & Moraitis 2008, https://www.uni-due.de/imperia/md/content/foerderunterricht/spiele_zu_grammatischen_schwierigkeitsbereichen.pdf).

Diese Spielidee eignet sich auch für die Umsetzung mit einem einzelnen Kind.

Erweiterung:

Sie können bei der Wahl der Geschichte auf die Thematik achten. So kann das Spiel auch an aktuelle Themen (z.B. im Jahreskalender) angepasst werden oder gezielt die Interessen bestimmter Kinder ansprechen (z.B. Dinosaurier). Einfach eine Geschichte aussuchen und alle Verben durch „dingsen“ ersetzen.

Tipp:

Damit das Spiel für die Kinder interessant bleibt und sie nicht überfordert, sollten die Geschichten nicht länger als 5 – 10 Minuten dauern!

Dr. Anne-Kristin Cordes

App zum Beobachtungstransfer



SPRACHSPIELE MIT BiSS

ifp Staatsinstitut für Frühpädagogik

SPRACHSPIELE MIT BiSS

BEOBACHTUNGSVERFAHREN THEMEN VERSTEHEN & ZUHÖREN SPRACHE VERWENDEN FRÜHE LITERACY GRAMMATIK WORTSCHATZ

Wortbildung

Satzbildung

Grammatik

Titel des Spiels

Beim Anzieher
Satzverstehen, Fragesätze, Nebensätze,...

Bewegungsaufträge
Satzverstehen, Verbbeugung,...

Bildergeschichten erzählen
Moderierte Gesprächsaktivitäten,...

Geburtsstagsparty der Tiere
Moderierte Gesprächsaktivität, Fülle

Sprachliche Bildung im Kita-Alltag umsetzen: Filmbeispiele guter Praxis

Filmsequenzen zu sieben Themenbereichen, die auf Grundlage der BiSS-E-Daten als „Bereiche mit Handlungsbedarf“ identifiziert wurden:

- Bilderbücher dialogisch betrachten
- Essenssituationen sprachanregend gestalten
- Längere Dialoge anregen
- Sprachanlässe im Garten nutzen
- Mehrsprachigkeit unterstützen
- Beobachtung und Dokumentation zur Unterstützung des Spracherwerbs
- Thematisierung von Schrift und phonologischer Bewusstheit



Sprachliche Bildung im Kita-Alltag umsetzen: Filmbeispiele guter Praxis

Ziele:

- Beispiele guter Praxis sichtbar machen
- Ideen für alltagsintegrierte Sprachbildung ohne viel Aufwand und Vorbereitung zeigen
- Fachliche Einordnung der Themen durch Expertinnen
- Anregung zur Reflexion über den eigenen Alltag

Verfügbarkeit:

- DVD mit Begleitheft (inkl. Kurzinfos zu den Themenbereichen, Reflexionsfragen und Alltagstipps, Fachtexten)
- Ab Sommer online auf der Qualifizierungsplattform **FACHLICH FIT** auf der IFP-Website (https://www.ifp.bayern.de/projekte/qualitaet/biss-e2/fachlich_fit.php)

Qualifizierungsplattform: FACHLICH FIT

Bilderbücher dialogisch betrachten



In der kindlichen Sprachentwicklung spielt das Vorlesen eine wichtige unterstützende Rolle. Doch wie gelingt es, bei der Bilderbuchbetrachtung ins Gespräch zu kommen und gemeinsame Denkprozesse anzuregen?

Essenssituationen sprachanregend gestalten



Auf Grund der vielen organisatorischen Aufgaben während der Mahlzeiten bleibt das Gesprächspotenzial, das Essenssituationen bieten, häufig ungenutzt. Wie können gemeinsame Mahlzeiten sprachanregend und kommunikativ gestaltet werden?

Qualifizierungsplattform: FACHLICH FIT

Längere Dialoge anregen



Längere Gespräche sind nicht nur wertvoll für den Spracherwerb der Kinder, sondern für ihre gesamte kognitive Entwicklung. Wie können längere Dialoge im Freispiel entstehen und wie gelingt es, ruhigere Kinder in Gespräche einzubinden?

Film: Längere Dialoge anregen

[..\..\Qualifizierungsplattform\Qualifizierungsplattform_Fachlich fit_Materialien_Susanne\Best Practice-Filme\VIDEO_TS.IFO](#)



Dr. Anne-Kristin Cordes

Sprachbildungskonzept:
Unterstützende Maßnahmen

Film: Längere Dialoge anregen



Reflexionsfragen zum Film:

- Wie schaffen es die Fachkräfte, mit den Kindern ins Gespräch zu kommen?
- Welche Themen sind Inhalt der längeren Gespräche?

Reflexionsfragen für den eigenen Alltag:

- Wie können in Ihrer Einrichtung Alltagssituationen noch besser genutzt werden, um Sprachentwicklung zu unterstützen?
- Wie häufig kommen Sie im Freispiel ins Gespräch mit ruhigeren oder sprachlich noch weniger kompetenten Kindern? An welche Kinder denken Sie dabei?
- Welche Themen, die Sie gerne sprachlich unterstützen würden, eignen sich für einen längeren Dialog mit den Kindern?

Film: Längere Dialoge anregen



PRAXIS TIPPS

Gehen Sie mit den Kindern auf Augenhöhe (am Tisch, in der Bauecke...) und hören Sie zu, welche Themen die Kinder beschäftigen. Wenn Sie diese Themen aufgreifen, kommen Sie schnell mit den Kindern in den Dialog.

Gehen Sie bewusst auf zurückhaltende Kinder oder Kinder mit besonderem sprachlichen Unterstützungsbedarf zu und nutzen Sie die Zeit im Freispiel, im Garten oder beim Essen bewusst, um mit ihnen Gespräche zu führen.

Seien Sie für die Kinder ansprechbar und versuchen Sie, Gespräche mit den Kolleginnen und Kollegen oder organisatorische Aufgaben bewusst zu begrenzen oder in andere Zeiten zu verschieben.

Zusammenfassung

- Aufbau auf guter Beziehungsqualität zwischen Fachkraft und Kindern
- Auswahl von Bausteinen und Konzepten sowie Fortbildungsformaten, deren Wirksamkeit wissenschaftlich belegt ist
- Heidelberger Interaktionstraining
 - Fachkräfte setzen Erlerntes in der Praxis erfolgreich um
 - Kinder profitieren
- Feedbackkonzept
 - Fachkräfte setzen Erlerntes in der Praxis erfolgreich um
- Einbindung unterstützender Maßnahmen
 - App
 - Qualifizierungsplattform **FACHLICH FIT**, einschließlich der Filmbeispiele guter Praxis



Staatsinstitut
für Frühpädagogik



Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!



Literatur

- Autorengruppe Bildungsberichterstattung (Hrsg.). 2016. *Bildung in Deutschland 2016. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration*. Bertelsmann Verlag: Bielefeld.
- Baumert, J. & Schümer, G. 2001. Familiäre Lebensverhältnisse, Bildungsbeteiligung und Kompetenzerwerb. In Baumert, J., Klieme, E., Neubrand, M., Prenzel, M., Schiefele, U., Schneider, W. et al. PISA 2000. *Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich* (S. 323-407). Opladen: Leske + Budrich.
- Buschmann, A. 2011. *Heidelberger Elternteraining zur frühen Sprachförderung, Trainermanual*. 2. Auflage. München: Elsevier bei Urban & Fischer.
- Buschmann, A. & Jooss, B. 2011. Alltagsintegrierte Sprachförderung in der Kinderkrippe: Effektivität eines sprachbasierten Interaktionstrainings für pädagogisches Fachpersonal. *Verhaltenstherapie & psychosoziale Praxis*, 43, 303–312.
- Buschmann, A., Jooss, B., Simon S. & Sachse, S. 2010. Alltagsintegrierte Sprachförderung in Krippe und Kindergarten Das Heidelberger Trainingsprogramm. Ein sprachbasiertes Interaktionstraining für den Frühbereich. *L.O.G.O.S. Interdisziplinär*, 18, 84-95.
- Degitz, B. 2013. *Evaluation eines sprachbasierten Interaktionstrainings bei pädagogischen Fachkräften durch Befragung im Prä-Post-Design: Führt die Vermittlung von Fachwissen und Sprachlehrstrategien zum Abbau von Unsicherheit gegenüber sprachauffälligen Kindern?* Bachelorarbeit an der Fakultät für Erziehungs- und Sozialwissenschaften, Pädagogische Hochschule Heidelberg.
- Egert, F. & Hopf, M. 2016. Zur Wirksamkeit von Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen in Deutschland. Ein narratives Review. *Kindheit und Entwicklung*, 25 (3), 153-163.

Literatur

- Egert, F. 2015. *Meta-analysis on the impact of in-service professional development programs for preschool teachers on quality ratings and child outcomes*. Bamberg: OPUS.
- Ennemoser, M., Kuhl, J. & Pepouna, S. 2013. Evaluation des Dialogischen Lesens zur Sprachförderung bei Kindern mit Migrationshintergrund. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 27 (4), 229-239.
- Hattie, J. & Timperley, H. 2007. The power of feedback. *Review of educational research*, 77 (1), 81–112.
- Jungmann, T., Koch, K. & Etzien, M. 2013. Effektivität alltagsintegrierter Sprachförderung bei ein- und zwei- bzw. mehrsprachig aufwachsenden Vorschulkindern. *Frühe Bildung*, 2 (3), 110-121.
- La Paro, K.M., Hamre, B.K. & Pianta, R.C. 2012. *Classroom assessment scoring system (CLASS) Toddler, Manual*. Baltimore: Paul H. Brookes Pub. Co.
- Mol, S.E., Bus, A.G. & de Jong, M.T. 2009. Interactive book reading in early education: A tool to stimulate print knowledge as well as oral language. *Review of Educational Research*, 79, 979-1007.
- Mol, S.E., Bus, A.G., de Jong, M.T. & Smeets, D.J.H. 2008. Added Value of Dialogic Parent-Child Book Readings: A Meta-Analysis. *Early Education & Development*, 19, 7-26.
- Pianta, R.C., La Paro, K.M. & Hamre, B.K. 2008. *Classroom assessment scoring system (CLASS) Pre-K, Manual*. Baltimore: Paul H. Brookes Pub. Co.
- Schauland, N. 2018. Interaktionsverhalten von fröhpädagogischen Fachkräften – Qualitätsentwicklung durch online-basiertes Videofeedback. Dissertation, Ludwig-Maximilians-Universität München.
- Schneider, W. 2018. Nützen Sprachförderprogramme im Kindergarten, und wenn ja, unter welchen Bedingungen? *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 32 (1-2), 53-74.

Literatur

- Simon, S. & Sachse, S. 2011. Sprachförderung in der Kindertagesstätte: Verbessert ein Interaktionstraining das sprachförderliche Verhalten von Erzieherinnen? *Empirische Pädagogik*, 25(4), 462–480.
- Simon, S. & Sachse, S. 2013. Anregung der Sprachentwicklung durch ein Interaktionstraining für Erzieherinnen. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung*, 4, 379-39.
- Siraj-Blatchford, I. & Manni, L. 2008 'Would you like to tidy up now?' An analysis of adult questioning in the English Foundation Stage, *Early Years*, 28:1, 5-22, DOI:10.1080/09575140701842213.
- Werner, C. D., Linting, M., Vermeer, H. J. & van IJzendoorn, M. H. 2016. Do Intervention Programs in Child Care Promote the Quality of Caregiver-Child Interactions? A Meta-Analysis of Randomized Controlled Trials. *Prevention Science*, 17 (2), 259–273.